

Prozessbezogene Qualitätssicherung und produktbezogene Qualitätskontrolle von Holzhackschnitzeln nach EN 15234-4 inkl. Stichprobe und Laboranalyse.

1. Was bedeutet Qualitätssicherung?

Die prozessorientierte Qualitätssicherung nach EN 15234-4 beschreibt die Arbeitsprozesse zur Hackschnitzelaufbereitung (Hacken, Trocknen, Sieben, Transportieren, Lagern) von Anlieferung des Rohholzes bis zur Auslieferung trockener und gesiebter Hackschnitzel an Kunden einschließlich kritischer Kontrollpunkte. Wenn die Arbeitsprozesse und Rohholzsortimente unverändert eingesetzt sowie regelmäßig geprüft und dokumentiert werden, ist die Produktqualität in engen Grenzen vorbestimmt.

2. Warum Qualitätssicherung?

Qualität ist nicht gut oder schlecht, sondern eine Festlegung von Eigenschaften, die eingehalten werden oder nicht. Die externe und unabhängige Produktkontrolle und Prozessqualität ist unverzichtbar, um Vertrauen beim Kunden zu erzeugen, dass die zugesicherten Eigenschaften und Leistungen tatsächlich erfüllt sind.

Derzeit gibt es noch kein Zertifizierungssystem für Hackschnitzel. Für eine Zertifizierung sind die angebotenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung unerlässlich –unabhängig vom Zertifizierungssystem. Ob eine Zertifizierung sinnvoll ist, muss kritisch hinterfragt werden. In jedem Fall sind die angebotenen Schulungen und externe Qualitätsprüfung unerlässlich, um im Markt werben zu können und den Betrieb gegenüber Kundenreklamationen oder Betriebsprüfungen (z. B. Umweltgutachter, Finanzbehörde, Versicherung) abzusichern. Eine unabhängige Qualitätsprüfung ist auch geeignet, eventuelle Fehler aufzudecken und den Fertigungsprozess zu optimieren.

3. Für wen ist die Qualitätssicherung von Hackschnitzeln interessant?

Die prozessorientierte Qualitätssicherung von Hackschnitzeln bietet Produzenten und Händlern einen Nachweis über die prozess- und produktbezogene Einhaltung der in Lieferverträgen zugesicherten Qualität. Sie ist für alle gewerblichen Akteure im Hackschnitzelmarkt einschließlich Betreiber von Heiz(kraft)werken, Schornsteinfeger, Kesselhersteller und Installateure interessant sowie für Interessenten an der Handelsmarke SiTro®-Hackschnitzel.

4. In welchen Fällen ist die Qualitätsprüfung von Hackschnitzeln nötig oder sinnvoll?

Bei Wärmelieferverträgen oder Abrechnung nach Energiedichte (=Heizwert) oder Ausschreibungen ist notwendig die gelieferten Brennstoffeigenschaften nachweisen zu können. Die Qualitätssicherung kann dann als wesentlicher Bestandteil in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) aufgenommen werden.

In Schadens- oder Reklamationsfällen bietet eine plausible Dokumentation der Qualitätssicherung eine rechtliche Absicherung; ggf. kann dann die Beweislast umgekehrt werden und der Klagende muss dann beweisen, dass ein Mangel vorliegt. Damit kann die Betriebshaftpflichtversicherung so manches Mal entlastet werden. Gegenüber Finanzbehörden kann anhand der dokumentierten Prozess- und Produktqualität belegt werden, welche Mengen in welchem Zustand aus welchen Quellen bezogen, verarbeitet und veräußert wurden.

5. Welche Vorteile hat der Kunde durch die Qualitätssicherung von Hackschnitzeln?

Ein nachvollziehbares System zur Prüfung und Dokumentation der Qualität von Hackschnitzeln hilft Herstellern mögliche Fehler im Fertigungsprozess aufzudecken oder den betrieblichen Leistungsprozesses zu optimieren, um Qualitätsabweichungen oder gar Produktmängel vor der Auslieferung zu vermeiden. Sie erleichtert es Holzbrennstoffe auf Basis von Wassergehalt, Liefergewicht und Heizwert zu vergleichen und erzeugt Vertrauen beim Kunden darauf, dass die zugesicherten Eigenschaften von Produkten und Leistungen eingehalten werden.

Die Verwender von qualitätsgeprüften Hackschnitzeln profitieren von einer nachvollziehbaren Leistung. Qualitätsgeprüfte Hackschnitzel erhöhen Versorgungs- und Betriebssicherheit sowie den Wirkungsgrad von Holzfeuerungsanlagen.

Die externe Qualitätsprüfung ist auf SiTro®-Hackschnitzel und Hackschnitzel mit anderen betriebsindividuellen Anforderungen gleichermaßen anwendbar.

5. Wie hoch sind Aufwand und Kosten für die Qualitätssicherung von Hackschnitzeln?

Erfahrungsgemäß benötigen Betriebe Unterstützung beim Aufbau eines Qualitätssicherungssystems. Hierzu werden zwei eintägige Schulungen angeboten. Nach Vervollständigung der Dokumentation der Fertigungsprozesse und betriebsinternen Prüfprotokolle sowie Sammlung der Lieferscheine für Rohholz und gelieferte Hackschnitzel wird dann eine externe und unabhängige Qualitätsprüfung im Betrieb vereinbart bei der die Dokumentation, der Fertigungsprozess und die Hackschnitzelqualität geprüft werden. Hierbei wird gemeinsam eine Hackschnitzelprobe zur Laboranalyse aus dem Lager oder einer aktuellen Lieferung entnommen.

In der ersten Schulung werden praktische Übungen zur Qualitätskontrolle von Hackschnitzeln durchgeführt und alle wesentlichen Produkt- und Prüfnormen sowie Methoden und Handhabung der wichtigsten Prüfgeräte (Normenwissen kompakt) erläutert. Die Teilnehmer können die in der Schulung eingesetzten einfachen Prüfgeräte erwerben oder eigene Geräte verwenden (siehe Workshop 4

Qualitätskontrolle von Holzhackschnitzel).

In der zweiten Schulung werden die Teilnehmer bei der Beschreibung der Fertigungsprozesse und Festlegung der kritischen Kontrollpunkte nach EN 15234-4 anhand einer Checkliste angeleitet und unterstützt. Betriebsinhaber vervollständigen dann die in der Schulung begonnene Dokumentation und legen dann Prozesskontrollen und Prüfintervalle sowie zuständige Personen im eigenen Betrieb fest (siehe Workshop 5 Qualitätssicherung von Holzhackgut nach EN 15234-4 als Vorbereitung auf eine externe Überwachung oder eine Zertifizierung).

Die Kosten für die Qualitätssicherung teilen sich auf in einmalige Kosten für zwei Schulungen je 335 € plus Normenwissen-kompakt 99 €, elektronischer Prüfleitfaden 49 € und ggf. Prüfgeräte für Wassergehalt- und Partikelgrößenbestimmung sowie Kosten für externe Qualitätsprüfung von insgesamt 634 € inkl. Fahrtkosten und Laboranalyse. Nach zwei Jahren wird die externe Prüfung alle zwei Jahre durchgeführt, sodass sich die Prüfkosten halbieren.

6. Referenzen des Instituts für Brennholztechnik IBT-Krämer zur Qualitätssicherung

Wir haben langjährige praktische Erfahrung in der Anwendung von Normen (EN 14961-5 und EN 15234-5, Bachelorarbeit über die Anwendung der EN 14778, Richtlinie zur Messung und Bestimmung der Brennholzfeuchte, Prüfleitfaden zur Qualitätssicherung von Holzhackschnitzeln), Entwicklung einfacher Prüfmittel und -methoden (Handsieb, Klimamessbehälter), mit Branchenprojekten (Fachtagung Scheitholz, ESF-Projekt „Definierte Hackschnitzel“ oder „Gescheites Brennholz“) und Durchführung zahlreicher Schulungen zur Qualitätssicherung von Scheitholz oder Hackschnitzeln. Seit 2010 werden schon Qualitätsprüfungen u. a. bei der ECOLOHE AG, proFagus GmbH, Forstbetrieb Kuntzemann, Energie Holz Hess GmbH & Co. KG oder Gütegemeinschaft Brennholz e. V. (RAL-GZ 451 Scheitholz).

Wir führen die Qualitätssicherung von Hackschnitzel für Mitgliedsbetriebe des *pro Hackschnitzel e. V.* und die Qualitätssicherung von Scheitholz für Mitgliedsbetriebe des *Bundesverbandes Brennholzhandel und -produktion e. V.* in Kooperation mit dem *Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.* durch. Für Nichtmitglieder verfahren wir nach ähnlichen Kriterien, weil wir die Prüfkriterien maßgeblich erarbeitet haben.